

Bezugsgebühr:
Dienstblatt 2 M. 20 Pf. zu Post und
zu Brief 2 M.

Die Dresden Nachrichten erfreuen sich
seitdem der letzten Umstellung,
wo die Auslieferung durch eigene Dienst-
postkommunen erfolgt erhalten
ist, eines guten, aber weiteren folgen,
wurden die Leihabern abweichen und
vergessen zu gehalten.
Gedruckt aller Artikel u. Original-
mitteilungen nur mit beschränkter
Ausdrucksmöglichkeit. (Dresden, Romm.)
Von den Herausgebern könnten
ausdrücklich diejenigen übernehmen,
die ausdrucksmöglichkeit
nicht aufzuzeigen.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damenhuft-Fabrik
Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte
Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Gegründet 1856.

H. Grossmann
Nähmaschinen.
Verkauf in Dresden: Chemnitzerstrasse 26, Wallenbassstrasse 5,
Kaiserallee 61 (Etag. Strassenstrasse), im Löbtau Schulstrasse 13
und bei Herrn Max Grossmann, Dresden-N., an der Dreikönigskirche 8.

Größtes
Lager!
Garten-Schlüsse
Gummifabrik Wiederkauf und Gärtner Rabatt.
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 16, Telefon 281.

Feine Lederwaren und Reise-Artikel

Mr. 110. Spiegel: Zur Jesuitenfrage. Döhn-Nachrichten, Misstrauenswürdigkeit. Reichstagswahl-Nachrichten, Deutsche Mutmaßl. Witterung: Kühler, veränderlich, zeitweise austlaend. Dienstag, 21. April 1903.

Wie lange noch?

Das Zentrum fängt an, ungemüthlich zu werden. Der lebhafte Protest des Protestantismus wider die noch immer wachsenden ultramontanen Machtsprüche und die Willkürigkeit der Regierung diesen gegenüber hat die Vorkämpfer des Jesuitismus in Deutschland in eine unbehagliche Lage versetzt: sie fürchten, daß es mit dem Versprechen des Reichskanzlers Grafen Bülow, im Bundesrat mit den preußischen Stimmen für die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes einzutreten, ebenso gehen können wie einst in Preußen mit dem Capri-Jedolzhischen Volkschulgesetzentwurf, der in letzter Stunde in Rückicht auf die starke Opposition derjenigen Volkschichten zurückgezogen wurde, mit denen eine einsichtige Staatspolitik in erster Linie rechnen soll.

Aus der Sorge um das Schicksal des Bülow'schen Versprechens erklären sich die Mahnungen zur Eile, die sich in der Zentrums-presse an den Reichskanzler gerichtet werden. "Zweieinhalf Monate," sagt die "Kölner Volkszeitung," sind bereits verflossen, seitdem der Reichskanzler die Aufhebung in Aussicht gestellt hat. "Worum," fragt das führende Zentrumsorgan, "ist sie nicht längst beschlossen worden? Weil so lebhaft dagegen agitiert wird? Da müssen wir denn doch fragen: Wer regiert denn eigentlich bei uns in Deutschland?" Was den Drohungen, die dieser Frage das Geleit geben, geht deutlich genug hervor, daß die Antwort lautet soll: Das Zentrum ist es, das in Deutschland regiert. Das Zentrum, das soll dem zögiernden Kanzler zum Beweisklein gebracht werden, besitzt die Macht, den leitenden Staatsmann zum Gehorsam zu zwingen. Zentrum ist Trumpf! Das soll dem Grafen Bülow eindringlich zu Gewissheit geführt werden, wenn auf die Frage: "Wie lange noch?" der Hinweis folgt, daß ein Augenblick kommen kann, wo dem Zentrum der Geduldsspann reicht, wenn erklärt wird: die Folgen einer Ablehnung des Reichstagsbeschlusses auf Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes durch den Bundesrat würden sich nicht auf die Erhütterung der Autorität des Reichskanzlers beziehen. "Im katholischen Volle," sagt die "Kölner Volkszeitung," — präziser ausgedrückt, mühte es heißen: in den Kreisen des katholischen Volles, die den ultramontanen Agitationen zugänglich sind — „würde die Erbitterung so groß werden, daß sie dem Zentrum seine bisherige Stellung zur Regierung wahrscheinlich unmöglich machen würde." Ründigen wollen die Ultramontanen dem Grafen Bülow ihre Stellung als Regierungspartei, wenn er nicht „seinen Worte endlich die Tat folgen läßt“.

Der Charakter, den die innere Politik des heutigen Reichskanzlers bisher gesiegt hat, läßt leider befürchten, daß die Mahnungen und Drohungen der ultramontanen Hierarchie nicht ohne Einbruch bleiben werden. An der Tatsache ist nicht zu zweifeln, daß das Zentrum die herrschende Machtposition, zu der es unter dem zweiten und dem dritten Kanzler des Deutschen Reiches gelangt ist, unter dem vierten zum mindesten behauptet, wenn nicht noch verstärkt hat. Graf Bülow hat bei seiner ausgesprochenen Abneigung gegen innerpolitische Kräfte von vornherein die ausschlaggebende Position des Zentrums berücksichtigt und seither das Staatschiff so gelenkt, daß der Sturm n' emals das ultramontane Fahrwasser freute. Zur Rechtfertigung seiner Ansiedlung, die reichsähnlichen Stimmen im Bundesrat für die Aufhebung des

§ 2 des Jesuitengesetzes zu instruieren, hat er jüngst in der "Nordde. Allg. Zeitg." darlegen lassen: er habe das Zentrum in seiner heutigen Stärke vorgefunden und müsse als Staatsmann mit gegebenen Gründen rechnen. Andererseits aber hat er gleichzeitig in demselben offiziellen Blatte erklärt, daß die Frage der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes einen solchen Aufwand von Beunruhigung und Errichtung, wie in den gut evangelisch gejunkteten Teilen des deutschen Volkes hervorgerufen worden ist, keineswegs rechtfertige, da der Aufhebung des genannten Vorgrafen gar keine politische Tragweite innewohne und sie mit der Wiederholung des Jesuitenordens nichts zu tun habe. Von der direkt gegenteiligen Auffassung des deutschen Protestantismus wollte sich Graf Bülow bisher nicht belehren lassen. Diese Auffassung geht dahin, daß die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes genau so zu beurteilen und zu bewerten ist, wie die Aufhebung des ganzen Jesuitengesetzes. Der § 1, das Verbot der Nebelzählungen des Jesuitenordens, schwiebt in der Luft ohne § 2, der die Ausweisungs- und Internierungsbeauftragung enthält. Der Fall des ganzen Gesetzes könnte noch Aufhebung des § 2 nur eine Frage der Zeit sein. Dah die Ansicht von der schwerwiegenden Bedeutung der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes auch von der ultramontanen Partei geteilt wird, zeigt das energische Drängen der Zentrums-presse, daß Bülow'sche Versprechen endlich zu erfüllen. So hoch schlägt der Ultramontanismus die Aufhebung des § 2, doch er kann ausdrückendste Position dafür einnehmen! Der Reichskanzler kann sich jetzt hinter die angebliche Belanglosigkeit der Aufhebung des genannten Vorgrafen nicht mehr verborgen: er würde in Deutschland völlig isoliert dastehen, wenn er noch ferner behaupten wollte, die ganze Aufregung des evangelischen Volkes wie des Zentrums sei durchaus lästig und entbehre jeder tatsächlichen Berechtigung, weil die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes die wichtigsten Interessen weder des Protestantismus noch des Ultramontanismus berührte. Graf Bülow muß jetzt Farbe be-

Neueste Drahtmeldungen vom 20. April Unwetter-Nachrichten.

Berlin. Amliche Meldung. Die Jüge in der Richtung Frankfurt (Oder) und Küstrin verloren ab hier wieder planmäßig. Die Jüge von dort laufen hier mit Verstärkungen, die die Gleise stetig noch unbefahrbar sind. Die Telegraphenleitungen sind gestört.

Bübbel. (Priv.-Tel.) Ein gewaltiger Nordsturm hat große Wassermassen aus der Elbe in die Elbe hinaufgepreßt. Die Gegend steht unter Wasser. Der Schaden ist erheblich.

Görlitz. Hier ist seit 30 Stunden fast ununterbrochen Schnee gefallen. Der Telefon- und Bahnhofswehr sind unterbrochen. Von Breslau, Görlitz, Bözen und Frankfurt a. d. Oder ist seit gestern Vormittag kein Zug mehr hier angelommen. Die Jüge nach Berlin, Leipzig und Dresden können wegen Personalaus- und Maschinennemangels nur vereinzelt von hier abgefahren werden. Der Güterverkehr ist vollständig eingestellt. Der Schnee liegt auf der Straße Görlitz-Görlitz 1 Meter hoch.

Sindelfingen. Auf der Strecke Sindelfingen-Leisingen ist der heutige Frühzug unweit der Station Nellingen eingehakt und ist dort geblieben.

Sagan. Infolge Schneeverweichungen sind die Strecken Sagan-Glogau, Sagan-Sommerfeld, Sagan-Zeitzstadt, Sommerfeld-Frankfurt und Sommerfeld-Görlitz gesperrt. Auf der Strecke Sagan-Freistadt stehen zwei Jüge im Sagan. Die Jüge der Strecke Bözen-Glogau sind ausgebremst. Der Güterverkehr ist eingestellt.

Breslau. (Priv.-Tel.) Infolge des am 18. d. M. begonnenen und immer noch andauernden Schneefalls sind Störungen des Zugverkehrs eingesetzt: 1. Strecke Hirschfelde-Trebnitz, seit dem 19. früh bis jetzt, und vorwiegend bis morgen gesperrt infolge Verweichung zwischen Sagan und Görlitz. Die Jüge verkehren nach und von Trebnitz bis auf weiteres nicht. 2. Auf Strecke Breslau-Oels ist das Gleis Göllnitzort bis Hirschfelde gesperrt. Die Strecke wird eingefäßt betrieben, aber unter sehr schwierigen Umständen, deshalb unregelmäßig. 3. Auf der Strecke Görlitz bis Breslau sind durch Verweichungen zwischen Nossen und Deutsch-Lissa beide Gleise gesperrt. Schnell- und Personenzüge verzögern nicht, nur der Lokomotivverkehr zwischen Breslau, Markt und Deutsch-Lissa ist aufrecht erhalten, und werden Pendelzüge zwischen

Anzeigen-Carif.

Zunahme von Entnahmestellen
bis neunzig 2 M. Sonn- und
Feiertag mit Markeinforderung an von
11 bis 12 Uhr. Die 110thaus-Grund-
stelle von 8 Uhr bis 20 Uhr. Zu-
nahmestellen auf der Brücke Seite
20 bis 21 Uhr. Die 210thaus-Grund-
stelle als "Gut-
gekauft" oder an Tagseite 20 Uhr.
Innumere nach Sonn- und Feier-
tagen 1. bis 21 Uhr Grundstellen
zu 40 bis 60 und 80 Uhr nach
dem ersten Auftaum. Ausgeprägte Mo-
näge war gegen Samstagsabend.
Teleblätter werden mit 10 Uhr
berechnet.

Berufsbuchhaltung:
Mittwoch 11 und Mittwoch 2006.

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.

Permanente Ausstellung

Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen
in allen Stilarten und Preisen. — Zum Besuch ist ein
G. Ritter, Möbelfabrik, Marschallstrasse 3.
Katalog gratis und franko.

Robert Kunze, Altmarkt Rathaus
Special-Geschäft für Reise-Artikel — Herren-Modearten — Ledernwaren.

Dienstag, 21. April 1903.

Viegnik und Rimsau so weit wie möglich eingeeignet. Die Freimachung ist für heute abend angeordnet.

Reichenbach i. Sch. Die Eulengebirgsbahn hat den Betrieb ganz einstellen müssen, da alle Maschinen unterwegs fehlten und zum Teil entgleist sind. Zwei Menschen sind im Schneesturm umgekommen.

Wien. (Priv.-Tel.) Der eisige, orkanartige Sturm hält an. Die aus der Provinz, sowie aus Ungarn eintreffenden Nachrichten laufen trostlos. Uebertal haben die Kulturen unbeschreibbare Schäden durch Frost erlitten. Die meisten Telegraphen- und Telefonverbindungen sind fortwährend gestört. Die Eisenbahnen treffen mit großen Verzögerungen ein. Zahlreiche Unfallsfälle sind zu verzeichnen. An der steirischen Grenze wurde der Wohnwagen vom Sturm weggerissen, sodass die aus Ungarn kommenden Jüge nur bis Grazstation verschoben können.

Roustantinopel. Nach Tropen aus Monat und anderen Orten der europäischen Türkei herrschen dort seit gestern starke Schneefälle und Stürme.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser fährt am Mittwoch früh nach Golfo, stattet dort dem jungen Herzog von Sachsen-Hoburg-Golfo, sowie dem Regenten einen kurzen Besuch ab und tritt dann die Weiterreise nach der Wartburg an. Den Aufenthalt auf der Wartburg gebietet der Kaiser bis zum 26. d. M. abends auszudehnen. Am 27. früh wird der Monarch von Eisenach nach Stumpersdorf fahren, um den dort stattfindenden Schießübungen beizuwohnen.

Berlin. Als der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Mittmeister im Gardekorps-Regiment, gestern abend auf der Fahrt von Schwerin nach Berlin sich nicht weit von Döberitz befand, fuhr das Automobil, in welchem der Herzog mit dem Diener und dem Chauffeur saß, in die Krone eines durch den Sturm quer über die Chaussee geworfenen Baumes. Gerade von einem Ast, der hierbei dem Herzog zugeschlagen, sind unvergänglich. Es wurde niemand verletzt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der König von Italien hat eine besondere militärische Mission unter dem General Roger beauftragt. Kaiser Wilhelm bei seiner Ankunft in Italien an der Grenze zu empfangen. — Der frühere Reichstagabgeordnete Bergbaumann vom Oberbergamt in Dortmund tödlich bei einem Unfall gestorben.

Berlin. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachung der Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Genehmigung an den athenoridischen Gefänden und bevollmächtigten Minister am höchsten Hofe Grafen Dönhoff und des Roten Adlerordens 4. Klasse an den Legationssekretär der Gesandtschaft in Dresden Graf Wedel.

Berlin. Die Meldung von einem Besuch des Kaisers beim Herzog von Cumberland in Gmunden wird von Wien ab demontiert. — Aus Washington wird gemeldet, Präsident Roosevelt sei über den Besuch des Flottendepartements, das Geschwader trotz Ablehnung der deutschen Einladung nach Marseille zu idaten, aufgebracht. Er habe telefonisch Verstärkung verlangt und angeordnet, daß das Geschwader nach Ziel gehen solle; dann habe er Baron Sternberg telefonisch angerufen, und ihm versichert, daß der Besuch in Marseille kein Auftrag für Deutschland sein will. — Eine Londoner Meldung zwölfe befindet sich König Wilhelm in gelegenen Umständen. — Großherzog Friedrich August von Oldenburg leidet an einer Mandelentzündung, verbunden mit influenzartigen Erscheinungen, doch hat sich sein Bruder bereits wesentlich gebessert. — Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha befindet sich am 24. d. M. in Begleitung seines militärischen Gouverneurs nach Bonn, um dort auf ein Jahr die Universität zu besuchen.

— Ein abermaliger Besuch des Kronprinzen von Sachsen am heutigen Hof steht, außer Vernehmung nach, im Juni dieses Jahres bevor. — Der Reichstagabgeordnete Graf Albrecht ist mit dem Zug im Schneefeld geblieben und bis Mittwoch hier nicht eingetroffen. — Reichsführer Graf Bülow ist heute abend nach Berlin zurückgekehrt.

Heute haben im Reichsgerichtsamt Beratungen der am Reichsgerichtsbauwesen beteiligten Bundesregierungen über den Entwurf einer Eisenbahn- und Betriebs-Ordnung begonnen. An den Verhandlungen nahmen 32 Kommissare teil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Generalleutnant und Inspekteur der 1. Infanterie-Division v. Kleist ist zum Kommandant der 38. Division ernannt. — Der Verein deutscher Lehrer in Prussia beschließt eine Eingabe an den Reichskanzler, in welcher um geistliche Anerkennung der an deutschen Schulen im Ausland verbrachten Jahre als Dienstjahre gebeten wird. Preußen hat diesen Wunsch bereits erhört und es wäre zu wünschen, daß die übrigen Bundesstaaten darauf nachfolgen.

Kiel. (Priv.-Tel.) In Glenschenkagen brannten beseitigt vormittag die Schule und drei Bauerngebäude nieder. Von der Kirche wurde der Dachfuß teilweise zerstört. Auf den Wiesen verbrannte sämtliches Vieh. Bei dem brennenden Nordostwind nahmen 32 Kommissare teil.

Osnabrück. (Priv.-Tel.) Der Artillerie-Baumann von Arco, der am Sonnabend abend mit dem Ballon "Sigismund" aufgetaucht war, ist am Sonntag morgen 9½ Uhr nach einer schwierigen Fahrt durch heftige Schneemärkte südlich bei Mill in Ostwestfalen gelandet. Er erlitt unbedeutende Verletzungen.

Wölfen. (Priv.-Tel.) Der Reiterstand Camphausen, der im 59. Artillerie-Regiment diente, hat sich erschossen. Angeblich liegt ein englisches Duell vor.

Darmstadt. (Priv.-Tel.) Der Oberpostaussichtsleiter wurde wegen bedeutender Unterlassungen verhaftet.

Hanau. (Priv.-Tel.) Die Straßenmeile verunreinigte den Bahnverkehr Leopold Lilienthal wegen Betriebsfällichkeit zu 1½ Jahren. Besagtes unter Abbildung mildender Maßnahmen. Ulm. Die diesjährige große deutsche Generalversammlung des Evangelischen Bundes findet hier vornehmlich vom 5. bis 8. Oktober statt.

Strasburg (Elbe). (Priv.-Tel.) Wegen Beleidigung des Oberleutnants der Schutztruppe v. Graewert in der bekannten Düsseldorfer mit dem Reichsonnwald Dr. Ahn aus Altenburg wurde der Redakteur des heutigen Blattes "Der Elbe" zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt.